

„Den Kindern ein großer Bruder sein!“

Maximilian Dieter war 1 Jahr Zivi in der Ukraine

Von Martina Reese

Brackenheim Schon in seiner Begrüßung kündigte Matthias Blasinger, Präsident des Kiwanis-Clubs Brackenheim/Zabergäu, es an: „Unser Serviceclub engagiert sich in der Regel eher regional. Das Projekt, das uns Maximilian Dieter heute vorstellt, ist aber so überzeugend, das wir seinem Vortrag in jedem Fall ein Forum bieten wollen.“ Rund 100 Gäste, viele davon junge Erwachsene, erleben im Brackheimer Bürgerzentrum in den folgenden 70 Minuten einen mitreißenden Erfahrungsbericht. Emotionale Bilder, Filmsequenzen und bewegende Interviews geben dem Leben im Kinderheim „Pokrova“ im ukrainischen Lviv, früher Lemberg, ein Gesicht.

Auslandsprojekt Seit wenigen Wochen ist der 20-jährige Frauenzimmerer aus Lemberg zurück und spannt einen Bogen von der Entscheidung für den Auslandszivildienst zu seiner heutigen Situation: „Am Anfang stand natürlich die Frage: Wie wird es sein, ein Jahr lang in diesem Kinderheim zu leben und zu arbeiten?“ Die ersten Wochen vor Ort waren tatsächlich nicht einfach. Besonders die mangelnde Sprachkenntnis setzte dem sonst so redegewandten jungen Mann enge Grenzen. „Doch ich wurde sehr herzlich aufgenommen und in die Gemeinschaft integriert, sodass ich mich recht schnell eingewöhnen konnte.“ Entsendet wurde Maximilian vom katholischen Orden „Salesianer Don Boscos“, der als anerkannte Trägerorganisation durch den entwicklungspolitischen Freiwilligendienst „weltwärts“ der Bundesregierung gefördert wird. Erst vor drei Jahren gegründet, beheimatet das Kinderheim „Pokrova“ derzeit 22 Jungen im Alter von 6-18 Jahren. Es finanziert sich größtenteils über Spenden sowie eine Partnerschaft mit deutschen Salesianerklöstern. Maximilian half bei der Hausarbeit, unterstützte bei den Hausaufgaben in den Fremdsprachen oder war einfach Spielkamerad in der Freizeit. „Die Kinder leben wie in einer großen Familie. Eine christliche Erziehung und eine gute Bildung sollen ihnen eine Zukunftsperspektive eröffnen“, erklärt er. Wie sehr er sich auch nach Ablauf des Auslandsjahres mit seiner „Lemberger Familie“ identifiziert, wird in seiner lebendigen Schilderung deutlich: „In der „Pokrova“ finden die Kinder eine neue Heimat. Sie lachen, lernen und spielen gemeinsam. Jedes Kind kann seine Talente entdecken. Einige lernen ein Musikinstrument, aber ganz viele Jungs spielen begeistert Fußball – das ist dann wie bei uns!“

Positive Erfahrungen überwiegen „Ich finde es richtig, dass der Staat Freiwilligendienste fördert. Das ist Hilfe, die gebraucht wird und die ankommt. Nebenbei nimmt man aus diesem Jahr unheimlich viele persönliche Eindrücke mit.“ Maximilian will das Kinderheim weiter unterstützen: „Die Zukunft dieser Kinder liegt mir am Herzen!“

**Der Kiwanis-Club Brackenheim/Zabergäu hat ein Spendenkonto eingerichtet:
„Kinderheim Lemberg“, Kto. 7466500161, Blz 60050101, BW-Bank.**